

# Name „Wels“ beflügelt Schwimmer

**MEETING** Die kleine Abordnung des TuS Dachelhofen machte in Österreich stark auf sich aufmerksam.

**SCHWANDORF/WELS.** Auch in diesem Jahr zog es wieder eine kleine Riege von Schwimmern des TuS Dachelhofen ins Nachbarland Österreich zum 37. Internationalen Speedo-Meeting, wo sich in Wels einmal mehr die internationale Konkurrenz traf.

Zahlreiche Topathleten aus Russland, Ungarn, aus Tschechien, der Slowakei, Deutschland, Italien, Polen, Usbekistan und dem Gastgeberland waren am Start. Die insgesamt über 500 Teilnehmer des Meetings ließen bei mehr als 2000 Starts mit Spitzenresultaten aufhorchen.

Allen voran Lukas Mette wusste sich einmal mehr glänzend in Szene zu setzen. Über 100 m Freistil schwamm er in der Topzeit von 58,40 Sekunden auf Rang fünf in seiner Altersklasse. Über 50 m Schmetterling schaffte er sogar den Sprung ins Finale des besten Acht in der Offenen Klasse, das heißt, ohne Altersbeschränkung. In 28,19 Sekunden schwamm er hier ein ausgezeichnetes Rennen und verbesserte seine alte Bestmarke aus dieser Saison abermals um einige Zehn-



## Erfolg in Österreich für Dachelhofens Schwimmer

Foto: sda

telsekunden. Gut in Form präsentierte sich auch Fabian Hocke. Über 100 m Brust schwamm er auf Rang elf in der Offenen Klasse und erzielte seine beste Platzierung. Beachtliche Zeiten schwamm er auch über 50 m Brust und 50 m Freistil.

In beiden Rennen war jedoch angesichts der starken Konkurrenz in der Offenen Klasse nach den Vorläufen für ihn Endstation.

Mit beachtlichen Leistungssteigerungen machten auch Melanie Franke und Magdalena Hauser in ihrer jeweiligen Altersklasse auf sich aufmerksam. Melanie Franke pulverisierte ihre

erst einen Monat alte Bestzeit über 50 m Schmetterling um über eine Sekunde auf 38,25 Sekunden. Magdalena Hauser schwamm in 1 Minute 08,70 Sekunden über 100 m Freistil zu einer neuen Bestmarke.

Aber auch Viktoria Bradshaw, Christina Graßl, Fabian Hocke, Thomas Hofmann und Alexander Süß stellten eindrucksvoll unter Beweis, dass sie sich vor der internationalen Konkurrenz nicht zu verstecken brauchen. Mit ordentlichen Zeiten konnten auch sie sich durchaus behaupten und mit Plätzen im vorderen Mittelfeld von sich Reden machen. (sda)